



Auftrag betreffend

Zwischennutzung leerstehender und frei werdender Gebäude und Räume
Markus Frauenfelder, Stadtschreiber

Die aktuelle Schliessung des Globus-Gebäudes am Churer Bahnhofplatz und die Aussicht auf eine länger dauernde „Brache“ mitten in der Stadt lenkt die Aufmerksamkeit auf ein altes, schon oft vorgebrachtes Thema – den Umgang mit länger leerstehenden Liegenschaften und Räumen. Mit der so genannten Zwischennutzung wird schon seit langem dazu ein Instrument diskutiert, welches die zeitlich begrenzte, provisorische Zurverfügungstellung von leerstehenden Gebäuden und Räumen zugunsten unterschiedlicher kreativer Aktivitäten, wie Ausstellungen, Konzerten, Musik- und Theaterproben, aber auch zugunsten der Schaffung von Arbeits- und Büroräumen für junge, aufstrebende Unternehmungen („start-ups“) ermöglicht.

Zwischennutzungen, das zeigen zahlreiche Beispiele aus anderen Schweizer Städten, erhalten das Leben in den betroffenen Quartieren, verstärken den urbanen Charakter, tragen zum innovativen und attraktiven Image der Stadt bei. Leerstehende Räume und Gebäude aber sind auch volkswirtschaftlich nicht sinnvoll.

Gemäss der Tagespresse verschliesst sich die Besitzerin der Globus-Liegenschaft nicht einer Zwischennutzung, und auch der Stadtrat zeigt sich geneigt, solche Ideen „wohlwollend zu prüfen“. Angesichts der Tatsache aber, dass verschiedene Räumlichkeiten in der Stadt leer stehen, verlangt die SP-Fraktion vom Stadtrat mehr als ein paar punktuelle, „wohlwollende“ Massnahmen.

Die SP-Fraktion fordert den Stadtrat dazu auf,

1. eine Strategie bezüglich der künftigen Nutzung von temporär leerstehenden Gebäuden und Räumen zu erarbeiten,
2. eine Meldepflicht für leerstehende Räume und Gebäude einzuführen,
3. eine Plattform zu errichten, um zwischen BesitzerInnen und potenziellen Nutzerinnen und Nutzern zu vermitteln,
4. die für diese Massnahmen notwendigen gesetzlichen Grundlagen zu schaffen.

Chur, den 4. Februar 2016

Für die SP-Fraktion des Gemeinderates
Guido Decurtins

